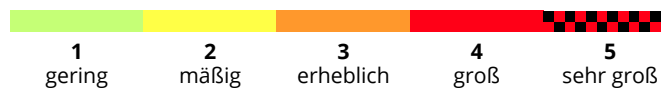
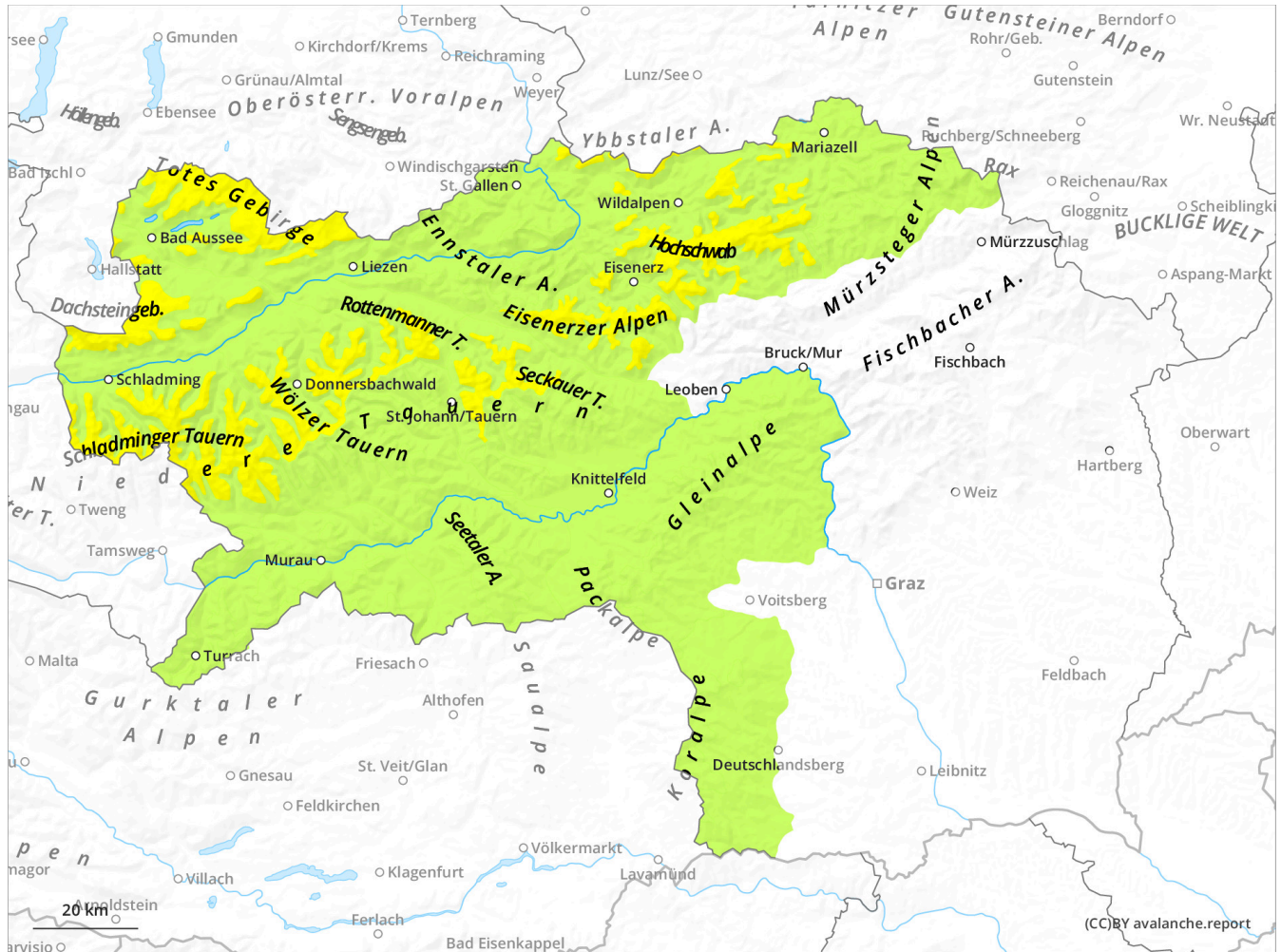
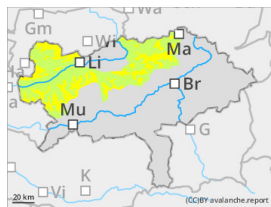


Schlechte Sicht, überwiegend bedeckt oder neblig und etwas Neuschnee



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, 2. März 2025



Triebschnee



Mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen - störanfälliger Triebschnee

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird oberhalb von 1800m mit mäßig bewertet. Vereinzelte Gefahrenstellen finden sich noch in sehr steilen Einfahrtsbereichen, in Rinnen sowie hinter Geländekanten der Expositionen Nord bis Ost. Dort kann eine kleine Schneebrettauslösung bei geringer Zusatzbelastung nicht ganz ausgeschlossen werden.

Schneedecke

Die Schneedecke kann sich setzen und das Fundament ist überwiegend stabil. Nur in den Hochlagen ist die Schneeoberfläche stellenweise noch pulvrig. Der zuletzt gebildete Triebschnee liegt teils auf weichen Schichten, teils auf einer harten, eisigen Altschneedecke und bindet ungenügend. Insgesamt ist die Schneedecke unregelmäßig verteilt und in mittleren Lagen bereits durchwegs feucht. Abgeblasene Bereiche gestalten sich oft hart und eisig.

Wetter

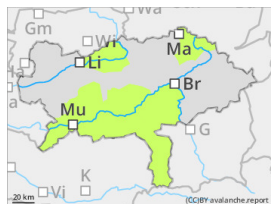
Das Höhentief über Polen schwächt sich langsam ab, in der Grundschicht lagert aber noch feuchte und labil geschichtete Kaltluft. Am Samstag dominiert im Bergland meist den ganzen Tag über tiefbasige Bewölkung, aus der es ab und zu auch leicht schneien kann. Die Schneefallgrenze schwankt zwischen 600 und 1.000m. Erst zum Nachmittag hin können die Wolken ein wenig auflockern. Der Wind ist schwach und kommt meist aus nördlichen Richtungen. Die Mittagstemperaturen liegen in 2.000m bei -7 Grad und in 1.500m bei -2 Grad.

In der Nacht auf Sonntag lockern die Wolken weiter auf und die Sonne setzt sich überall durch. Die gesamte neue Woche ist von hohem Luftdruck mit steigenden Temperaturen und sonnigem Wetter geprägt.

Tendenz

Die Triebschneegefahr und damit die Lawinengefahr nimmt ab.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, 2. März 2025



Triebschnee



Vereinzelte frische Gefahrenstellen in nord- bis ostseitigen Steilhängen der Hochlagen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vereinzelte Gefahrenstellen existieren im nord- bis ostseitigen Steilgelände, wo störanfälliger Triebschnee teils durch geringe Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden kann. Die Gefahrenstellen werden durch den leichten Neuschnee etwas überdeckt. Es überwiegt weiterhin die Absturzgefahr gegenüber der Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Die Schneedecke kann sich setzen und das Fundament ist überwiegend stabil. In höheren Lagen, speziell nord- bis ostseitig, liegen dünne Triebschneelinsen auf teils weichen Schichten, teils auf einer harten, eisigen Altschneedecke. Darüber bildet sich eine dünne pulvrige Neuschneesicht. Allgemein ist die Schneedecke unregelmäßig verteilt und in mittleren Lagen bereits durchwegs feucht. Abgeblasene Bereiche gestalten sich oft hart und eisig.

Wetter

Das Höhentief über Polen schwächt sich langsam ab, in der Grundschicht lagert aber noch feuchte und labil geschichtete Kaltluft. Am Samstag dominiert im Bergland meist den ganzen Tag über tiefbasige Bewölkung, aus der es ab und zu auch leicht schneien kann. Die Schneefallgrenze schwankt zwischen 600 und 1.000m. Erst zum Nachmittag hin können die Wolken ein wenig auflockern. Der Wind ist schwach und kommt meist aus nördlichen Richtungen. Die Mittagstemperaturen liegen in 2.000m bei -7 Grad und in 1.500m bei -2 Grad.

In der Nacht auf Sonntag lockern die Wolken weiter auf und die Sonne setzt sich überall durch. Die gesamte neue Woche ist von hohem Luftdruck mit steigenden Temperaturen und sonnigem Wetter geprägt.

Tendenz

Mit der Einstrahlung und den steigenden Temperaturen Setzung und abnehmende Lawinengefahr.